Manuela Boatcă, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Vergessene Europas. Lehrstücke aus der Karibik

Entgegen gängiger Konzepte von Europa, in denen nur der Westen des Kontinents immer mitgemeint ist, dessen geografische und historische Definitionen aber ungenau bleiben, schlägt der Vortrag eine umfassendere Vorstellung von Europa als kreolisiertem Raum vor. Diese berücksichtigt die regionalen Verflechtungen, die der europäische Kolonialismus und Imperialismus seit dem 16. Jahrhundert hervorgebracht haben, und denkt Europa von seinen unbestätigten Grenzen im Atlantik und im karibischen Meer neu. Um zu zeigen, wie "Kreolisierung" als Begriff, der ursprünglich für die Karibik geprägt wurde, zu einem anderen Verständnis von Europa bis heute beiträgt, werden die Geschichte und das Konzept des "karibischen Europa" genutzt, um einen zuvor entwickelten Begriff von "multiplen und ungleichen Europas" zu beleuchten. Der Vortrag argumentiert schließlich, dass ein Umdenken Europas von seinen atlantischen und karibischen Grenzen okzidentalistische Vorstellungen von Europäität, dem modernen Nationalstaat sowie von damit zusammenhängenden Konzepten wie Staatsbürgerschaft, Souveränität und Modernität erfolgreich in Frage stellt.

Manuela Boatcă ist Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Makrosoziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Weltsystemanalyse, post- und dekoloniale Perspektiven, Gender in der Moderne/Kolonialität sowie die Geopolitik des Wissens in Osteuropa und Lateinamerika. Unter ihren neuesten Publikationen sind: Global Inequalities Beyond Occidentalism, Routledge 2016 und Racial Urbanities, Sonderheft von Social Identities, hrsg. mit Giovanni Picker und Karim Murji, 2019.

16.07.19 I 18:15 Uhr
Universität Koblenz
E312

Eine Veranstaltung des Lehrbereichs Politische Wissenschaft
Institut für Kulturwissenschaft
Kontakt: Prof. Dr. Ina Kerner (kerner@uni-koblenz.de)